



Eine Interessentengruppe besichtigt das Areal unterhalb der St.-Michaels-Kirche in Redwitz, in dem das Projekt „Kleiner Wohnen@Land“ entstehen wird.

Foto: Thomas Micheel

Alternative zum Einfamilienhaus

GENEHMIGUNG Der Weg ist frei für das Bauvorhaben „Kleiner Wohnen@Land“ in Redwitz. Ziel sei die Entwicklung eines ökologisch hochwertigen Wohnquartiers mit minimaler Flächenversiegelung und alternativem Wohnvolumen.

VON UNSEREM MITARBEITER **THOMAS MICHEEL**

Redwitz Mit der ersten Änderung des Bebauungsplanes für das Allgemeine Wohngebiet „Seebrunnleinswiese“ beschäftigte sich der Gemeinderat auf seiner letzten Sitzung im zu Ende gehenden Jahr unter der Leitung von Erstem Bürgermeister Jürgen Gäbelein. Behandelt wurden die während der Veröffentlichung und Behördenbeteiligung eingegangenen Stellungnahmen.

Tobias Semmler vom Ingenieurbüro IVS informierte das Gremium, dass bei der durchgeführten Beteiligung keine Einwände vorgebracht wurden, einige Institutionen nicht geantwortet haben als auch einige Institutionen die Veröffentlichung nur zur Kenntnis nahmen. Vorgebrachte Stellungnahmen wurden berücksichtigt. Letztlich beschloss der Gemeinderat das Ergebnis der Abwägung unter Berücksichtigung der zuvor ge-

fassten Zwischenbeschlüsse. Die Planungsunterlagen sind zu überarbeiten, anzupassen, und das weitere Verfahren ist durchzuführen. Der Gemeinderat beschloss unter Berücksichtigung der vorab gefassten Zwischenbeschlüsse die erste Änderung des Bebauungsplanes für das Gebiet „Seebrunnleinswiese“.

Baubeginn im Januar

Gisela Raab von der Raab-Baugesellschaft aus Ebensfeld brachte ihre Freude mit „wir sind jetzt durch“ zum Ausdruck. „Kleiner Wohnen@Land“ entsteht im Wohngebiet „Seebrunnleinswiese“ auf einer innerörtlichen Grünbrache im naturnahen Raum. Sie dankte dem Gemeinderat, der Gemeindeverwaltung und allen beteiligten Planern und Behörden für die zielstrebige Unterstützung des Projektes. „Es waren einige Hürden zu nehmen, doch nun können wir loslegen“, zeigte sich Raab sichtlich glück-

lich. Ziel sei die Entwicklung eines ökologisch hochwertigen Wohnquartiers mit minimaler Flächenversiegelung und alternativen Wohnvolumen als Gegenentwurf zum klassischen Einfamilienhaus. Die Wohnflächen werden bewusst reduziert und über eine neu zu gründende Genossenschaft organisiert.

Beim Bau der insgesamt zwölf Wohngebäude sollen unterschiedliche ökologische Baumaterialien zum Einsatz kommen, wie Holz und Lehm. Anteilig werden sie in klassischer Massivbauweise errichtet. Die begleitende Forschung untersucht deren verschiedenen Eigenschaften. Zusätzlich wird das Potenzial alternativer Wohnformen mit reduzierten Wohnflächen vertiefend betrachtet.

Das Projekt soll mit Hilfe der wissenschaftlichen Begleitung durch die Hochschule Coburg die Unterschiede der angewendeten Bauweisen erforschen.

Als frohe Botschaft konnte Gisela

Raab verkünden, dass der Zuwendungsbescheid mit einer Förderung in Höhe bis zu 2.428.606,60 Euro gerade eingetroffen ist. Damit wird in Redwitz ein besonderes Förderprojekt umgesetzt. Die Mittel sind zweckgebunden und entsprechend ihrem Antrag bestimmt zur Durchführung des Projekts „Kleiner Wohnen@Land“. Die Zuwendungssumme setzt sich zusammen aus der wissenschaftlichen Begleitung (327.756,60 Euro) und dem Bauvorhaben (2.100.850 Euro).

Erste Interessenten für das genossenschaftliche Wohnbauprojekt sind bereits gefunden. Die Tiefbauarbeiten sollen schon im Januar beginnen. Der Spatenstich ist für den 28. Januar vorgesehen. Anschließend will die Gemeinde Redwitz gemeinsam mit der Firma Raab um 18 Uhr zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung ins Bürgerhaus Redwitz einladen.